

Anwendungen

Kostüm

Die Wahl des richtigen Kostüms

1. Rezeptive Filmbildung

Die Schüler/innen sehen ausgewählte 24-Filmszenen, beschreiben das Aussehen und die Garderobe der Figuren und fertigen nach dem abgebildeten Muster einen Kostümauszug an, in dem sie exemplarisch eine Szene festhalten. Danach diskutieren sie in kleinen Gruppen, welche Motivation hinter der jeweiligen Kleidungswahl des Kostümbildners stehen könnte.

Fragestellung: Welche Farben, Stile und besonderen Kleidungsmerkmale lassen sich den einzelnen Personen zuordnen? Wie verhalten sich diese zur Hintergrundfarbe und den anderen Charakteristika der Szene? Welche Rückschlüsse lassen sich anhand der Kleidungsfarben und –merkmale auf die Charaktere der Filmrollen schließen?

Kostümauszug für den Film:						
Darsteller:						
Bild	Schauplatz	Innen/Außen	Kostüm	Szene	Tag/Nacht	Drehtag

Jede/r Schüler/in wählt eine Hauptfigur einer im Unterricht besprochenen Kurzgeschichte aus und notiert in Stichpunkten, was über den literarischen Charakter hinsichtlich seines Alters, des sozialen Status, seines Verhaltens, möglicher ethnischer oder religiöser Zugehörigkeiten, seines Lebensmilieus, und der historischen Epoche bekannt ist.

Fragestellung: Womit würde ein Kostümbildner den Protagonisten vermutlich einkleiden? Welche Accessoires ließen sich ggf. ergänzen, um seine Rolle in der Geschichte zu verstärken? Wie können die Vorschläge im einzelnen begründet werden?

2. Aktive Filmbildung

Die Schüler/innen informieren sich mit Hilfe von 24 über die Bedeutung und Gestaltung von Figurinen, bevor sie zu der unter 1. Gewählten Figur eine Figurine entwerfen. Dabei legen sie auch fest, welche Farben, Formen, Stoffe und Besonderheiten ein mögliches Filmkostüm besitzen soll. Anschließend werden die verschiedenen Vorschläge erläutert und miteinander verglichen.

Die Schüler/innen betrachten die Farbkombinationen und Stilmerkmale der Kleidung, die sie gerade tragen. Sie versuchen, sie zunächst in ihrer Wirkung zu beschreiben, um danach ihre Selbstwahrnehmung von einem Mitschüler einschätzen zu lassen. Anschließend erproben sie mit Stoffen, alltäglichen Kleidungsstücken und Accessoires, wie sich Outfits durch kleine Veränderungen in ihrer Aussage modifizieren lassen.

Erstellt von der Deutschen Filmakademie mit fachlicher Unterstützung des Mitglieds Ingrid Zoré sowie in Kooperation mit der Bundeszentrale für Politische Bildung und Vision Kino – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz.

